

Newsletter STARK MACHEN e.V. Juni 2021

Liebe Vereinsmitglieder, Freund*innen, Kolleg*innen, Wegbegleiter*innen,

seit einem Jahr tragen wir den Namen STARK MACHEN e.V., seit 31 Jahren gibt es unseren Verein, das Autonome Frauenhaus wird in diesem Jahr 30 Jahre alt, die Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking 20, SeLA - unsere Beratungsstelle für Sexarbeiter*innen kommt quasi in die Schule, BeLa - die beiden Beratungsstellen für langfristige Beratung für Betroffene häuslicher Gewalt lernen laufen, das Netzwerk Ehrenamt ist geboren und freut sich auf Mitstreiter*innen.

Wir möchten allen danken, die uns auch im 31. Jahr begleitet und unterstützt haben - mit Worten, Gesten, Taten, materiell, finanziell. Denn ohne all das wären wir als ein vergleichsweise kleiner regionaler Verein, als STARK MACHEN e.V., nicht in der Lage, zu tun, was wir tun und wie wir es tun - leidenschaftlich, kompetent, selbstbestimmt.

Danke!

2020 - Das Jahr in Zahlen. STARK MACHEN e.V. – das sind 29 Vereinsmitglieder & 28 Fachkräfte in verschiedenen Professionen in elf Einrichtungen und Projekten. Im letzten Jahr konnten wir 2.953 Menschen mit unseren Beratungs- und Schutzangeboten unterstützen. Es gab wesentlich mehr Anfragen, die wir mit den uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten trotz maximaler Auslastung nicht bewältigen konnten.

Alle Zahlen - aufgeschlüsselt in vielfältigen Kategorien wie z.B. Geschlecht, Beeinträchtigungen, Alter, Problemlagen und eingebettet in den Kontext der jeweiligen Herausforderungen des vergangenen Jahres - finden Sie in den Jahresberichten unserer Einrichtungen auf unserer Webseite www.stark-machen.de. Viel Stoff zum Lesen, Vergleichen, Nachdenken, Handeln.

2020/21 - das 31. Jahr in unserer Geschichte. Das Jahr, in dem wir uns einen neuen Namen gegeben haben. Aus Frauen helfen Frauen ist STARK MACHEN e.V. geworden. Es tat gut sich zu erinnern, was in diesen 30 Jahren alles passiert ist. Und es war und ist toll zu erleben, welchen Schub unsere Namensänderung uns in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und öffentlicher Wahrnehmung gegeben hat. Mehr dazu hier: [Was uns stark macht](#)

Dank an alle Spender*innen. 2020 wurde unser Sozialfond, mit dem wir Klient*innen in sozialen Notlagen unterstützen, um 2.240€ aufgefüllt. 21 Menschen machten dies mit ihrer Spende zw. 10€ und 350€ möglich. Großartig! Und es geht auch 2021 weiter. Bis zum 31. Mai haben wir 4.722,30€ für unseren Sozialfond erhalten von **15 Privatpersonen und Unternehmen.** Wir sind überwältigt!

Erfolgreich beendet haben wir unsere SpendenAktion Frauenhaus-Auto. In den letzten zwei Jahren gab es viele kleine und große Spenden. Bis zum 03.12.2020 waren es 15.231€. Einen Großteil davon haben die **Frauen von SOROPTIMIST Rostock** für uns gesammelt. Und am 3. Dez. 2020 erhielten wir von der **Jahresköste der Kaufmannschaft zu Rostock** einen Check von 35.000€. Das neue Auto ist bereits im Einsatz. Allen Unterstützer*innen ein dickes, großes Dankeschön!

Mehr über unsere neuen Spendenprojekte gibt es weiter unten zu lesen.



SOG - verändert das Gesetz jahrelange beispielhafte Kooperation? Verwundert hörten viele im April, dass **Sozialministerin Stefanie Drese** in Mecklenburg-Vorpommern etwas weniger häusliche Gewalt als im Vorjahr konstatierte. Gründe wurden aber nicht genannt.

Die fünf Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking in MV vermuten, dass das neue Sicherheits- und Ordnungsgesetz des Landes (SOG) für den Rückgang verantwortlich sein könnte.

Dagegen beriet die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Stralsund ([siehe Pressemitteilung vom 23. April 2021](#)) 2020 mehr Betroffene häuslicher Gewalt als 2019. Der Anstieg der Beratungszahlen in Vorpommern-Rügen deckte sich mit der Kriminalstatistik der Polizei für das Jahr 2020, die für den Landkreis Vorpommern-Rügen ebenfalls einen Anstieg von Körperverletzungsdelikten in Partnerschaften und Familien aufzeigte, so Leiterin Anne Leddin.



Die Liste der bis Mai 2021 wegen **Corona** ausgefallenen Runden Tische, Kooperationstreffen, Fachtage in allen Bereichen der Anti-Gewalt-Arbeit ist lang. Was nicht ausgefallen ist, ist unsere Beratungsarbeit - sei es für Betroffene häuslicher und/ oder sexualisierter Gewalt oder für Sexarbeiter*innen. Gerade hat die Landesregierung von MV das seit Juni vergangenen Jahres durchgängige Beschäftigungsverbot für Sexarbeiter*innen aufgehoben. In einem [Interview](#) hatten Sandra Kamitz und Nanne Mieritz von unserer Beratungsstelle SeLA zum Welthurentag am 2. Juni genau das gefordert und ausführlich über die Folgen der Pandemie für Sexarbeiter*innen berichtet. Die Beraterinnen von SeLA blieben aufgrund der illegalisierten Arbeitssituation die einzigen Ansprechpersonen. Sie haben das Angebot des Integrationskurses mit Deutschunterricht wiederbelebt, was von Klient*innen auch gut genutzt wurde. Ebenso wie das Angebot der kostenfreien 14tägigen Gyn-Sprechstunde.

Schutzkonzepte. Aktuellen Studien zufolge gibt es in jeder Schulklasse in Deutschland mindestens ein bis zwei Mädchen oder Jungen, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren ([Quelle](#)).

Gegenwärtig erarbeiten die Schulen in der Hanse- und Universitätsstadt und im Landkreis Rostock Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt – so wie 2019 im Schulgesetz MV festgelegt. Das Staatliche Schulamt Rostock unterstützt Lehrkräfte darin und stellt jetzt [Handlungsleitlinien](#) zum Umgang mit sexualisierter Gewalt an Schulen zur Verfügung, die gemeinsam mit der [Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock](#) erarbeitet wurden.

Schulen sind ein Ort, an dem es zu sexuellen Grenzverletzungen kommen kann, zeitgleich jedoch ein Ort, der Hilfe und Schutz bieten könnte wie kaum ein anderer – halten sich Schüler*innen hier doch den größten Teil des Tages in dieser Gemeinschaft auf. Klare Regeln, Werte, Handlungsmuster – und engagierte Pädagog*innen, die diese umsetzen, können sexualisierter Gewalt Einhalt gebieten.

Die Fachberatungsstelle hat im Vorjahr neben 169 Erwachsenen auch 134 Kinder und Jugendliche bzw. deren Bezugspersonen begleitet, wurde auch von Lehrpersonen um Unterstützung gebeten. Doch die meisten Taten werden nicht bekannt, das Dunkelfeld im Bereich sexualisierter Gewalt gilt als enorm groß. Mehr Informationen im [Jahresbericht](#) der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt.

Zwischen Istanbul-Konvention und Inklusion.

CORA, die Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in MV, ist in ein **neues Büro** oben unterm Dach im Heiligengeisthof 3 in Rostock gezogen. Davor aber wurde mit Hochdruck mitgeschrieben am **Alternativbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland**. Darin enthalten zehn dringende Kernforderungen, um den Gewaltschutz in Deutschland endlich zu verbessern. Überfällig, denn die Istanbul-Konvention wurde 2011 verabschiedet. Das neue Büro ist übrigens ebenso wenig **barrierefrei** wie das Autonome Frauenhaus und unsere Beratungsstellen. Mit aufsuchender Arbeit oder Empfehlungen an barrierefreie Einrichtungen versuchen wir, das zu kompensieren. Mietpreise, ausstehende Sanierungen und generell fehlende barrierefreie öffentliche Gebäude stehen inklusiver Arbeit oft im Weg. CORA hat indes in Kooperation mit capito (Lebenshilfe Hagenow) die **Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ in Leichter Sprache** erarbeitet. Zu bestellen in unserer **Geschäftsstelle**. Genauso, wie die mehrsprachigen Plakaten "Du hast ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt" des Netzwerkes Gewaltschutz. Das verbindet Fachkräfte von Anti-Gewalt- und Migrationsarbeit in der Region Rostock. Vor allem werden gewaltbetroffene geflüchtete Frauen und Kinder sowie LGBTIQ*-Geflüchtete unterstützt.



BeLa. Im letzten Jahr konnten wir endlich eine Lücke im Hilfesystem für Betroffene häuslicher Gewalt schließen. Im August nahm BeLa – langfristige Beratung für Betroffene häuslicher Gewalt - ihre Arbeit in Vorpommern auf, Ende des Jahres folgte BeLa Rostock.

In Stralsund, Grimmen und Barth beraten unsere Kolleginnen Anja Wieland und Anne Leddin vor allem Menschen aus dem ländlichen Raum, für die sich dadurch der Weg zu einer Beratungsstelle sehr verkürzt. In Grimmen können wir einen Beratungsraum im SOS-Familienzentrum nutzen (Fotos oben). Seit dem vergangenen Herbst hängt unsere Wanderausstellung "Zivilcourage hilft" dort in den Fluren.

In Rostock berieten die Sozialpädagoginnen Katrin Saat (rechtes Foto) und Susann Christoph im ersten halben Jahr der BeLa-Beratungsstelle fast 300 mal - telefonisch, aufsuchend oder direkt in ihrem Büro ([Artikel im Blitz](#)).



STARK MACHEN und Ehrenamt. „Walk & Talk - Deutsch lernen beim Spaziergehen! Wir suchen Unterstützerinnen für unser Frauenhaus. Im Ehrenamt – nicht regelmäßig, aber zuverlässig. Wir bieten – ein professionelles, entspanntes Team, das Feminismus lebt, spannende, sehr emotionale Arbeits- und Lernfelder. Nicht zu vergessen: Kaffee, Tee, kostenlose Weiterbildung.“

Mit solchen Annoncen werben wir seit Kurzem auf Facebook und Instagram. Wir möchten damit die professionellen Angebote in unseren Beratungsstellen und im Frauenhaus unterstützen. Es gibt so viele Dinge, die über die professionelle Arbeit dort hinausgehen - Betroffene von Gewalt, Ausgrenzung und Stigmatisierung aber sehr entlasten würden. Umzugshilfe, Tiersitting, ein Ehemaligen-Café - Ideen gibt es viele. Eine Förderung der Aktion Mensch ermöglicht den Aufbau vom Netzwerk Ehrenamt. Einfach melden unter ehrenamt@stark-machen.de - wir freuen uns auf Sie und auf Dich!



Aktuelle Spendenprojekte. Gern können Sie/ könnt Ihr unsere Arbeit auch weiterhin mit Spenden unterstützen. Wir sammeln weiter für den **STARK MACHEN-Sozialfond**, aber auch für unser Projekt **"Gewaltschutz braucht Öffentlichkeit"**, für das wir einen Eigenanteil zur Finanzierung aufbringen müssen. Unsere Plakatausstellungen, dieser Newsletter und auch das Netzwerk Ehrenamt entstehen durch "Gewaltschutz braucht Öffentlichkeit".

Und ganz besonders liegt uns **kreativ bewegt** am Herzen! Damit möchten wir zur Stärkung der Frauen und Kinder im Rostocker Frauenhaus beitragen. Schon lange wünschen wir uns im Frauenhaus ergänzend zur regulären Sozialarbeit Kreativ- und Bewegungsangebote für die Frauen und Kinder. Das kann ihnen helfen, ihre Lebensfreude wiederzuentdecken und neue Erfahrungswelten zu betreten und auch zum achtsamen Umgang mit sich selbst anregen.

Dazu gehört das **KinderMalLand** für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Entwickelt von der Künstlerin und Mathematikerin Tina Kossow, die im Vorjahr den Publikumspreis unseres Plakatwettbewerbes gewann. Sie legt beim freien Malen den Fokus nicht darauf, eine bestimmte Technik zu vermitteln. Es geht darum, dass die Kinder in Kontakt mit sich selbst treten, sich auf emotionaler Ebene ausdrücken und auch Spannungen zu lösen. Unsere Mitarbeiterinnen aus dem Kinder- und Jugendbereich begleiten das Projekt, um die Kinder, wenn notwendig, aufzufangen.

Und im **KinderTanzprojekt** dürfen sie spielen, toben, kreativ sein; und dies unter unter Anleitung einer Tanzpädagogin. Die Wohnbedingungen im Frauenhaus sind sehr beengt. Dort gibt es kaum Möglichkeiten für die Kinder, sich auszutoben. Um Wut und damit verbundene Aggressionen in „gute“ Bewegung zu lenken, ist ein regelmäßiges Angebot außerhalb mit viel Bewegung sehr wichtig und unterstützend.

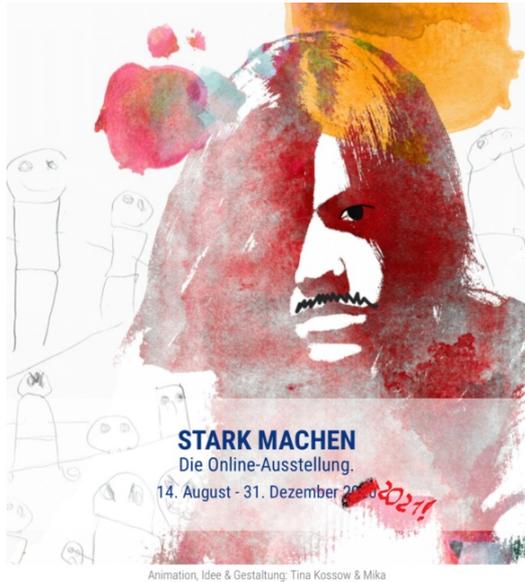
Auch den Frauen würden wir dies gern ermöglichen. Mit dem Frauenkulturverein Die Beginnen sind wir darüber hinaus im Gespräch über ein Kunstprojekt, das gewaltbetroffene Menschen stärkt.

Bislang waren solche Angebote zeitlich und finanziell nicht möglich. Aber mit Ihrer/ Eurer Unterstützung hätten wir jetzt die Chance, unsere Ideen zu verwirklichen. Vielleicht entsteht so die nächste Ausstellung - quasi ein Geschenk zum Frauenhaus-Geburtstag im September!

Neues Projekt: Gewaltschutz braucht Öffentlichkeit. Das Netzwerk Ehrenamt ist ein Teil unseres Projektes "Gewaltschutz braucht Öffentlichkeit". Mehr Menschen erreichen, Gewaltschutz überall dort zum Thema machen, wo Betroffene Hilfe brauchen: in der Familie, in der Schule, im Sportverein, im Handwerksbetrieb oder Büro, im Gerichtssaal.

Dort haben wir im vergangenen Jahr zum Beispiel einen **Prozess** wegen versuchten Femizides beobachtet und darüber in den sozialen Medien berichtet - anders, als das normalerweise der Fall ist. Denn Femizide - Morde an Frauen, weil sie Frauen sind, werden in der Öffentlichkeit gern vertuscht und zum Beispiel als "Eifersuchtsdrama" vom Tisch gewischt. Doch Mord bleibt Mord - und sollte vor Gericht und in der öffentlichen Wahrnehmung so behandelt werden.

Mit "Gewaltschutz braucht Öffentlichkeit" wollen wir auch Barrieren abbauen, die es zur Zeit noch verhindern, dass auch Menschen mit Behinderungen stärker unsere Angebote nutzen können. Sei es wegen Treppen und fehlender Aufzüge im Frauenhaus oder in den Beratungsstellen, wegen Flyern und Webseiten, die für blinde Menschen wenig zugänglich sind oder Beratungen in Gebärdensprache, französisch, arabisch, farsi sind ebenso Themen, die wir einbeziehen möchten.



Wanderausstellung "Zivilcourage hilft" Viele von Ihnen und Euch haben im letzten Jahr mit abgestimmt, als es darum ging, den Publikumspreis für unsere viel beachtete Plakatausstellung "STARK MACHEN" zu küren. Mehr als 2500 Menschen haben unsere **Online-Ausstellung** inzwischen besucht. Im Dezember und Januar haben sich Rostocker Geschäfte, Arztpraxen, Friseurladen, Physiotherapiepraxen von Toitenwinkel bis Evershagen, von der KTV bis Reutershagen und alle Rostocker Polizeistationen an unserer Ausstellung "Zivilcourage hilft! - dezentral" beteiligt. Zum Teil hängen die Plakate heute noch, werden gesehen, regen Gespräche an. Weil so viele Aktivitäten coronabedingt wieder im Netz stattfinden mussten, haben wir die Online-Ausstellung bis Ende 2021 verlängert. Auch als Werbung für unsere beiden mittlerweile existierenden Wanderausstellungen „Zivilcourage hilft“. Dazu gehören je elf Plakate + ein Intro in den Größen DIN A2 oder DIN A3, so, wie es die Künstler*innen jeweils gestaltet haben. Die Plakate sind auf Alu-Dibond gezogen, benötigen also keinen Rahmen und sind für alle gängigen Hängesysteme geeignet. Wenn Ihr Interesse habt, diese Ausstellung bei Euch zu zeigen, wendet Euch gern an ehrenamt@stark-machen.de.

Termine

- 05.08.2021 Ehrenamtstreff, 17.00 - 18.30 Uhr im Beginenhof, Ernst-Haeckel-Str. 1, 18059 Rostock
- 19.08.2021 **Wissen? ...macht STARK!**
Der Bildungstreff im Beginenhof. Diesmal: SeLA - Beratung für Sexarbeiter*innen
- 24.08.2021 Basic-Seminar für Ehrenamtliche, 17.00 - 18.30 Uhr im Beginenhof
- 20.09.2021 30 Jahre Frauenhaus Rostock
(Coronabedingt verschieben wir die öffentliche Veranstaltung dazu auf 2022)

Bitte vormerken: Auch dieses Jahr veranstalten wir am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, die öffentliche Aktion "Ein Licht für jede Frau" in Rostock. Weitere Aktionen im ganzen Land sind in Planung.



STARK MACHEN

Gemeinsam für ein gewaltfreies
und selbstbestimmtes Leben.